

# Pro Rigi Wachtbericht 2015

## **Einführung**

Der Sommer 2015 war in der Schweiz ein echter Hit! Nicht nur die Temperaturen waren wie am Mittelmeer. Auch die Sonne machte kräftig Überstunden. Über den ganzen Sommer gesehen war es 3,5 Grad wärmer als im langjährigen Mittel der klimatologisch relevanten Periode der Jahre 1961 bis 1990. Damit war 2015 der zweitheisseste Sommer seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen im Jahre 1864. Nur die Rekordwerte des „Jahrhundertssommers“ 2003 wurden verfehlt.

An den meisten Orten war der Sommer viel zu trocken, und es herrschte teilweise wochenlang Waldbrandgefahr. Vor allem anfangs Juli trocknete der Boden bei Hitze, Wind und 14 Tagen fast ungetrübtem Sonnenschein extrem aus. Erst in der zweiten Hälfte des Monats August fielen grössere Regenmengen. Auch wenn es im Rigi-Gebiet teilweise starke Gewitter gab, konnte das Niederschlagsdefizit nicht wettgemacht werden.

## **Wachtgänge**

Das schöne Wetter lockte schon früh in der Saison zu Wachtgängen an der Rigi. Von 60 Wächterinnen und Wächtern haben 41 Leute 416 Rapporte abgegeben, ganz wenig mehr als im letzten Jahr. 28 Leute haben die Prämie verdient: An der Spitze stehen wieder Annelies und Peter Kellenberger mit je 34 Gängen, knapp gefolgt von Sylvia und Toni Planzer mit je 30 Gängen, Urs Galliker mit 23, Carola Istel mit 20 Gängen, mehr als 10 hatten Josy und Koni Strassmann, Anna und Thadee Galliker, Walter Bircher, Helga Lucio, Roland Marty, Luzia und Christoph Winter, Ruth und Urs Schaffner.

An der Versammlung wurden klare Regeln für die Aufnahme von Neuwächtern vorgestellt. Zudem werden ab der Saison 2016 die Entschädigungen leicht erhöht und differenzierter abgerechnet.

## **Die Themen der Meldungen im Einzelnen:**

Abfälle positiv+negativ	47	Lurche	1
Alpensalamander	1	Moor	3
Auskünfte	9	Murmeltier	2
Auto	3	Pflanzen	63
Bauten	9	Pflanzenraritäten	50
Biker	3	Pflanzenschutztafeln	1
Blumenpfad, Flyer	8	Pflegearbeiten	6
Blumenpflücker	4	Positiv aufgefallen	10
Drainagen	7	Rehe	9
Düngung	3	Restaurant negativ	2
Erdrutsch, Steinschlag	3	Restaurant positiv	1
Exkursionen	4	Schäden	4
Feuersalamander	1	Schlangen	1
Feuerstellen	1	Schmetterlinge	2
Fuchs	3	Touristen	12
Gämsen	5	Vögel	25
Hase	1	Wald, Rodungen	2
Hunde	5	Wegmarkierungen	3
Infrastruktur	20	Wegzustand	49
Landschaft	6	Wetter	49
Landwirtschaft	8		

## **Wächterexkursion**

Am 27. Juni trafen sich rund 25 Wächterinnen und Wächter zur traditionellen Weiterbildung an der Sommerexkursion auf der Gersauer Alp unterhalb Burggeist auf Rigi Scheidegg. Dieses ganze Gebiet gilt als Flachmoor von nationaler Bedeutung, also als eines jener Objekte, deren Flächen und Vegetation qualitativ und quantitativ erhalten werden müssen.

Ursula Immoos von der Abteilung Natur- und Landschaftsschutz des Kt. Schwyz stellte uns die Aspekte des Moorschutzes sehr kompetent vor. Der Kanton Schwyz hat zusammen mit den Eigentümern und Bewirtschaftern einen Schutz- und Pflegeplan erarbeitet. Darin wird gezeigt, ob und wann ein Gebiet beweidet werden kann oder ob nur Wies- oder Streunutzung erlaubt ist, der Schnitzeitpunkt wird festgelegt oder es werden Düngerverbote erlassen zugunsten der empfindlichen Moorvegetation. Die Bewirtschafter werden vom Kanton für diese Pflegearbeiten und Einschränkungen zur Erhaltung und Förderung der

Biodiversität entsprechend entschädigt. Diese Beiträge sind ein wichtiges Standbein in der Berg- und Alpwirtschaft. Am konkreten Beispiel des in wunderschöner Blüte stehenden Flachmoors konnten wir unser Motto „kennen – schätzen – schützen“ um einen neuen Blickwinkel erweitern.

### ***Wächterversammlung***

29 Wächterinnen und Wächter nahmen an der Jahresversammlung vom 24. Oktober teil. Mit Armin Meyer, dem Leiter der Abteilung Agrarmassnahmen und Bodenrecht im Amt für Landwirtschaft des Kt. Schwyz, konnten wir einen versierten Referenten gewinnen. Er berichtete uns – als Ergänzung zu den Ausführungen aus Sicht des Naturschutzes von Ursula Immoos an der Sommerexkursion – über die Möglichkeiten und Verpflichtungen zu Naturschutz und Biodiversität aus Landwirtschafts-Sicht.

Wir haben dieses Jahr das Thema Berglandwirtschaft noch weiter ausgebaut und an der Sommerexkursion speziell auch die Spannung zwischen Landwirtschaft und Naturschutz ausgelotet. Mit einer Fragerunde und Diskussion, an der sich auch Thomas Stirnimann, Abteilungsleiter a.i. Natur, Jagd und Fischerei des Kt. Luzern, beteiligte, schlossen wir an der Wächterversammlung das Thema Berglandwirtschaft ab.

Neben den spezifischen Wacht-Aktivitäten bietet die Pro Rigi zwei qualitativ hoch stehende und arbeitsintensive Angebote an, die beliebt und gut besucht sind. Sie fördern Kenntnis und Verständnis für Natur und Landschaft der Besucher der Rigi. Hier die Kurzberichte dazu:

### ***Botanisch – naturwissenschaftliche Exkursionen***

Unter der Leitung von Hans-Urs Lütolf und Hans Loher wurden zwischen dem 16. Mai und 8. August 14 Exkursionen durchgeführt. Pro Exkursionstag erschienen zwischen 4 und 16 Gäste mit insgesamt 107 TeilnehmerInnen.

Von den rund 1000 nachgewiesenen Blütenpflanzen der Rigi konnten im Lauf des Sommers zwischen 250 und 300 verschiedene beobachtet, davon etwa die Hälfte angesprochen und benannt werden. Neben der Demonstration einzelner botanischer Schönheiten wurden spontan oder je nach Interesse und Zeit auch weiter führende Themen und Zusammenhänge - wie Pflanzenstandorte, Klima, Geologie - anhand von Beispielen am Weg besprochen.

Die Exkursionssaison war wetterbegünstigt. Von den spektakuläreren botanischen Kostbarkeiten beehrten Korallenwurz, Feuerlilie, Frauenschuh, Kugelorchis u.a.m. die Teilnehmer mit ihrer Präsenz. Nur dank persönlichem Engagement unseres Präsidenten wurden die speziellen Standorte von Korallenwurz, Birngrün und Moosauge nördlich des Schilds beim grosszügigen Ausholzen geschont.

### ***Blumenpfade***

Die Blumenpfadsaison wurde am 16. Mai gestartet. Sie begann relativ früh. Im Schnitt blühten die Blumen diesen Sommer 3 Wochen früher als letztes Jahr. Da der Sommer sehr warm war, blühten die Blumen intensiv, aber kurz. Kaum kam ein Regen, blühten schon die nächsten. Dies hatte zur Folge, dass die Betreuer Luzia und Christoph Winter mit ihrem Team mindestens 3 Mal pro Woche den Pfad aktualisieren mussten. Dies ergibt mit dem Administrativen ungefähr 300 Stunden Arbeit. Meistens waren etwa 100 Pflanzentafeln gesteckt. Am 18. August wurde die Blumenpfadsaison dieses Jahr früh beendet.

Die Begegnungen mit Wandernden waren durchwegs positiv. Sie bedankten sich für die wertvolle Arbeit, besonders für die bebilderten Täfelchen. Es gibt Leute, die extra her kommen, um so die Blumen kennen zu lernen, so auch eine Lehrerin, die hier für ihre Schulreise rekonoszierte.

Das Team ist glücklich über den neuen Lagerplatz für die Täfelchen im ehemaligen Aufgang der Seilbahn, wo es nun übersichtliche Gestelle gibt und alles geordnet ist.

Zum Saisonende haben die Winters alle, die in irgendeiner Art und Weise am Blumenpfad beteiligt waren, zu einem Mittagessen mit Austausch eingeladen. Diese offene Kommunikation wurde sehr geschätzt. Beteiligt waren die Älpler, Vertreter des Werkdienstes Weggis und Rigi-Kaltbad, der Rigi Bahnen, der Pro Rigi und der Presse. Als Wertschätzung der Arbeiten am Blumenpfad ersetzt die Pro Rigi die alten beschrifteten Tafeln mit bebilderten.